Evangelische Kirchengemeinde Trier

12. Februar 2024
21. April 2024

Gemeindebrief

Sonntag,17. März 2024, 17.00 Uhr
Ev. Kirche zum Erlöser (Konstantin-Basilika)

Johann Sebastian Bach

JOHANNES-PASSION

BWV 245

Flore van Meerssche – Sopran
Susanne Krumbiegel - Alt
Severin Böhm – Tenor (Evangelist + Arien)
Vinzenz Haab – Bass (Christus)
Klaus Mertens – Bass (Pilatus + Arien)

TRIERER BACHCHOR

BAROCKORCHESTER
„L´ARPA FESTANTE“ MÜNCHEN

Leitung: KMD Martin Bambauer

Abendkasse: 26,- / erm. 13,- EURO
Vorverkauf: www.ticket-regional.de

Ev. Kirchengemeinde Trier,
unterstützt vom Förder- und
Freundeskreis
„BasilikaKonzerte“
www.basilikakonzerte.org

Inhaltsverzeichnis

4 Schwerter zu Pflugscharen oder doch Pflugscharen zu Schwertern?
6 Gewissen?
8 Militärbischof zur Militärseelsorge
10 Neues aus dem Presbyterium
11 Bethelsammlung
12 Änderung im Besuchsdienst
13 Neuer Pfarrer Detlef Schneider
14 Sieben Wochen ohne Alleingänge!
15 Weltgebetstag
15 Stadtteilspaziergänge
16 Infotag rund ums Älterwerden
16 Nachruf Udo Lange
17 Ich bin getauft auf deinen Namen; Anmeldung zur Taufe
18 Kindermusical
18 Kulturpreis für Astrid Hering
19 Fahrt nach Taizé im Sommer 2024
20 Bericht aus der Jugendetage
21 Post-Café
22 Neuer Name für den Flötenkreis
23 Neue Ausstellungen - Café Basilika
24 Kinderseite

Rubriken

26 Besondere Gottesdienste
28 Menschen
29 Ansprechpartner der Gemeinde
29 Adressen
29 Web-Adressen
30 Impressum
31 Angebote
33 Gottesdienste

Foto Titelseite: © by Lutz Neumeier – NEUMEdIER.de / fundus-medien.de

Auf ein Wort

„Krieg ist ein Ausnahmezustand“ schreibt Niklas Peuckmann in seinem Gastbeitrag. Das stimmt. Umso verstörender finde ich, wie „normal“ es sich anfühlt, dass seit zwei Jahren Krieg in der Ukraine ist und seit Oktober in Israel – ganz zu schweigen von den vielen kleinen und großen Konfliktherden auf der Welt, die nicht regelmäßig in unseren Medien auftauchen. Arnim Schmidt-Dominé hat seine Position als Kriegsdienstverweigerer in den 80er Jahren neu durchdacht. Militärbischof Dr. Felmberg beschreibt die Rolle der Militärseelsorge und ihre Position. Krieg darf nie der Normalzustand werden. Als Christinnen und Christen sind wir verpflichtet, uns für ein friedvolles und gerechtes Miteinander einzusetzen. Die frohe Botschaft von Ostern ist es, dass selbst auf den grausamen Tod ein wunderbarer Neuanfang folgen kann. Die Auferstehung Jesu Christi macht Hoffnung für diese Welt – trotz allem, was dagegenspricht. In unserer Gemeinde freuen wir uns über einen neuen Pfarrer, der das pastorale Team unterstützt. Junge Erwachsene sind zur Fahrt nach Taizé eingeladen. Viele Veranstaltungen und besondere Gottesdienste warten auf Sie. Die Johannespassion mit dem Bachchor wird der musikalische Höhepunkt der nächsten Wochen.

Viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefs!

Schwerter zu Pflugscharen oder doch Pflugscharen zu Schwertern?

Gedanken zur Friedensethik

Krieg ist ein Ausnahmezustand. Obwohl man diese Aussage mit Blick auf die Menschheitsgeschichte in Zweifel ziehen kann, bringt sie doch wichtige Einsichten auf den Punkt. Wer Krieg als Ausnahmezustand begreift, hat eine Vorstellung von einem „Normalzustand“, in dem kein Krieg herrscht. Wer Krieg als Ausnahmezustand begreift, wird verstehen, dass es in besonderen Zeiten zu besonderen Handlungen kommen kann. Wer Krieg als Ausnahmezustand begreift, wird sich zugleich eingestehen müssen, dass besondere Handlungen nicht zur Richtschur für den Normalzustand werden dürfen. Wer Krieg als Ausnahmezustand begreift, wird anerkennen, dass es unumstößliche Werte und Normen gibt, die auch keine sonst so besondere Zeit aushöhlen darf. Wer Krieg als Ausnahmezustand begreift, hat nicht zuletzt auch eine Vision von einer kriegsfreien Welt, in der Gerechtigkeit und Friede sich küssen (Ps 85,11).

Gegenwärtig erleben wir schon seit fast zwei Jahren einen solchen Ausnahmezustand; einen Ausnahmezustand, der nun verursacht durch den Terror der Hamas auch in Israel und dem Gazastreifen herrscht. Ein Ausnahmezustand, der viele etablierte Ansichten und Überzeugungen auf den Prüfstand stellt. Das gilt auch für unsere evangelische Kirche, die sich im Schatten dieser Kriege – und der vielen Konflikte in der Welt (u.a. Syrien, Jemen, Afghanistan, Bergkarabach, Kongo …) – der herausfordernden Frage stellt, wie ein Friede in dieser Welt erwirkt und erhalten werden kann.

Kernbotschaften der christlichen Friedensbewegungen aus den 1970er und 1980er Jahren wirken heute scheinbar nicht mehr zeitgemäß. Wer „nur“ betet und „selig sind die Sanftmütigen“ (Mt 5,5) skandiert, sei zynisch. Dies kritisieren zumindest jene Theologinnen und Theologen, die sich gegenwärtig für eine Neuausrichtung der evangelischen Friedensethik aussprechen.

Aber was ist damit gemeint? Die evangelische Friedensethik stellt einen Diskussionsraum dar, in dem sich Kirche und Theologie über ihr Verständnis von militärischer Gewalt, Menschenrechte und Frieden

verständigen. Dass es dabei zu unterschiedlichen Meinungen kommt, liegt auf der Hand. In den letzten Jahren ist jedoch eine Meinung derart raumfüllend geworden, sodass kaum mehr Diskussionen stattfinden konnten. Gemeint ist der sogenannte „radikale Pazifismus“. Auf einer großen Sondersynode in Dresden im Herbst 2019 wurde ein Papier verabschiedet, das militärische Gewalt – also auch rechtserhaltende Gewalt in dem Sinne, dass sich ein angegriffenes Land verteidigt – prinzipiell als Niederlage bezeichnet.

Nicht einmal 30 Monate später scheint diese Position angesichts des russischen Überfallkrieges auf die Ukraine hinfällig geworden zu sein. Kritikerinnen und Kritiker sprechen von einem „friedensethischen Realitätsschock“ und dem „Scherbenhaufen der offiziellen Friedensethik der Evangelischen Kirche in Deutschland“.

Und diese Kritik ist gut und berechtigt, hilft sie doch den eigentlichen Diskussionsraum wieder zu öffnen. Problematisch ist sie dennoch, da nun eine neue Leitmeinung in das Zentrum rückt; eine Leitmeinung, die sich für Waffenlieferungen ausspricht, Aufrüstung fordert und sich damit als (vermeintlich) realitätsnah präsentiert.

Ich finde diese Form der Neuausrichtung der evangelischen Friedensethik schwierig, weil sie eine neue Engführung in den Diskussionen zur Folge haben kann, auch wenn sie berechtigte Forderungen formuliert, die einem angegriffenen Land Solidarität und Unterstützung zusichern sollen. Wichtig bleibt aber, dass der Diskussionsraum offen bleibt.

Ich für meinen Teil kann mir eine realitätsnahe Friedensethik nur so denken, dass sie nicht absoluten Positionen folgt, sondern nach relativen Wegen sucht, die einen nachhaltigen Dialog ermöglichen. Eine realitätsnahe Friedensethik begreift einen Ausnahmezustand als einen Ausnahmezustand. Sie erkennt an, dass es Zeiten geben kann, in denen Pflugscharen zu Schwertern werden (Joel 4,10). Zugleich löst sie sich nicht von der Vision eines gerechten Friedens, der mit Waffen allein niemals erwirkt und viel weniger noch erhalten werden kann; ein gerechter Frieden, in dem Schwerter wieder zu Pflugscharen werden (Jes 2,4).

Dieses letztgenannte prophetische Wort ist ein Wunsch. Auch wenn gegenwärtig noch die Stunde schlägt, in der Waffen unverzichtbar für die Verteidigung sind, so ist dennoch inständig zu hoffen, dass dieser Wunsch nicht an Strahlkraft verliert. Das gilt allen voran für die Regionen, in denen Krieg und Gewalt herrschen. Das gilt nicht zuletzt auch für uns, damit wir nicht einen Ausnahmezustand irgendwann als Normalzustand wahrnehmen.

Dr. Niklas Peuckmann, Pfarrer in Kamen, promovierte 2021 mit der Dissertation „Seelsorge in der Lebenswelt Bundeswehr. Eine poimenische Reflexion der Militärseelsorge“ an der Ruhr-Universität Bochum

Gewissen?
Es war einmal ... eine Verhandlung

Foto: Uschi Dreiucker; pixelio.de

Es war einmal…eine Verhandlung!
„Stellen Sie sich vor, Sie sind abends mit Ihrer Liebsten an der Mariensäule und wollen die Stadt bestaunen und ein wenig knutschen."
Da kommen drei Männer und wollen Ihre Freundin vergewaltigen.
Zufällig haben Sie eine Maschinenpistole dabei. Was machen Sie? Schießen Sie, oder lassen Sie Ihre Liebste im Stich?"
Diese Frage musste ich mir vor 40 Jahren stellen lassen. Da saßen drei Männer vor mir und warteten darauf, dass ich mich bloßstelle und gestehe, dass mein Gewissen doch nicht so rein ist, wie ich in meiner Begründung zur Kriegsdienstverweigerung geschrieben hatte.
„Du sollst nicht töten!" So steht's doch in der Bibel.
Ich weiß nicht, ob ich besonders gläubig bin. Aber das Gebot leuchtet mit unmittelbar ein. Würde ich, wie Jesus das fordert, im Konfliktfall auch die andere Wange hinhalten? Könnte ich das? Oder würde ich nicht doch zurückschlagen?
Was tun? Eine furchtbare Frage, die ich schon damals bei meiner Kriegsdienstverweigerung nur schlecht beantworten konnte. Doch ich habe mich festgelegt.
Und heute - gut 40 Jahre später? Seit zwei Jahren ist der Krieg plötzlich wieder in Europa, in der Ukraine, angekommen. Es fühlt sich ganz nah an. Die Bedrohung scheint unmittelbarer als zur Zeit des Kalten Kriegs.
Und mit dem Überfall der Hamas auf

Israel ist ein Land betroffen, mit dem wir eng verbunden sind. Ein Angriff auf Israel trifft auch die deutsche Seele in besonderer Weise – und mich damit auch.

Ich frage mich: Was sollen die betroffenen Menschen machen, die Angegriffenen? Etwa aufgeben - in der Hoffnung, dass sie persönlich nicht betroffen (oder besser gesagt getroffen) werden? Ist dort nicht Widerstand Pflicht und notwendig? Widerstand heißt aber mit Gewalt gegen das Morden ankämpfen! Gibt es eine andere Möglichkeit, der Gewalt zu begegnen? Oder öffnet Nichtstun nur letztlich die Türen zu noch mehr Gewalt? Als Nazi-Deutschland 1938 die Tschechoslowakei okkupiert hat, haben alle still gehalten – und damit Hitler quasi den Freifahrtschein ausgestellt. Können wir das mit Putin oder den Terrorfürsten der Hamas machen? Und wie ist es mit dem Tyrannenmord?

Ich verzweifele!

Ich fühle mich alleine gelassen. Aber ist es nicht sowieso so, dass ich mit meinem Gewissen alleine bin? Irgendwie habe ich den Eindruck, dass selbst Gott sich da nicht in mein Gewissen einmischt.

Manche meiner Fragen finde ich beim großen Theologen und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) wieder. Wie soll ein Christ in der Welt leben? Wie kann er seinem Gewissen folgen und verantwortlich Entscheidungen treffen? Solche Fragen stellte sich Bonhoeffer in den dreißiger Jahren, einer Zeit, in der es besonders schwer war, aufrichtig und geradlinig zu bleiben.

Dietrich Bonhoeffer war kein Pazifist aus Prinzip. Damals fanden es auch Pfarrer völlig normal, ihr Vaterland mit der Waffe zu verteidigen, und Bonhoeffer respektierte das. Seiner eigenen Einberufung entzog er sich, doch er war nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs bereit, einen gewaltsamen Putsch gegen Hitler zu unterstützen.

In seiner „Ethik“ appelliert er an die „Freiheit des Verantwortlichen“. Indirekt ist offenbar vom Tyrannenmord an Hitler die Rede, wenn Bonhoeffer schreibt, es gebe die „außerordentliche Situation“, in der man gerade dadurch verantwortlich handelt, dass man Gesetze bricht: „So oder so wird der Mensch schuldig und so oder so kann er allein von der göttlichen Gnade und der Vergebung leben.“

Ich beneide Bonhoeffer um seinen tiefen Glauben, der ihn in allem Ringen trug. Ich bin nicht so weit wie er. Ich stecke voll im Dilemma, das er beschrieb: so oder so macht man sich schuldig. Auf Gottes Gnade hoffe ich, aber ich bin nicht so überzeugt, wie Bonhoeffer es war.

Auch 40 Jahre nach meiner Verweigerung bin ich nicht mit dem Thema fertig – weil Krieg und Gewalt leider nie fertig sind. Damals habe ich meine Entscheidung getroffen und den Kriegsdienst verweigert. Ich bin froh, heute nicht erneut vor der Entscheidung zu stehen – aber wahrscheinlich würde ich sie noch einmal genau so treffen.

Arnim Schmidt-Dominé

Seelsorge an Soldatinnen und Soldaten

Evangelischer Militärbischof Dr. Bernhard Felmberg

Welche Aufgaben übernehmen die Militärpfarrerinnen und -pfarrer und warum ist dieser Dienst wichtig?

In der Evangelischen Militärseelsorge arbeiten 104 Geistliche an Standorten in Deutschland, Belgien, Italien und den USA. Sie begleiten Soldatinnen und Soldaten seelsorgerlich und feiern Gottesdienste mit ihnen. Bei Auslandseinsätzen begleiten sie die Truppe. Sie sind dabei und hören zu, wenn eine schwierige Situation zu Hause dem Soldaten vor Ort Sorgen macht. Sie stellen die grundgesetzlich garantierte Religionsfreiheit sicher. Sie sind auch in gefährlichen Situationen vor Ort und halten diese mit den Menschen aus, die unsere Freiheit und Sicherheit verteidigen. Ihr Dienst ist wichtig, weil Soldatinnen und Soldaten, die bereit sind, viel für uns alle zu leisten, seelsorgerliche Begleitung in ihren besonderen Aufgaben brauchen.

Welches sind die häufigsten Themen, die die Soldatinnen und Soldaten beschäftigen?

Ein häufiges Thema, mit dem Soldatinnen und Soldaten sich an uns wenden, ist das Zusammenleben mit Partner und Familie. Viele wechseln häufig ihren Arbeitsort. Da ist es gut, dass sie jemanden haben, mit dem sie die daraus resultierenden Belastungen besprechen können. Soldatinnen und Soldaten kommen auch mit beruflichen Problemen: Konflikte im Team oder mit Vorgesetzen.

Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine ist der Krieg uns in Deutschland so nah wie lange nicht. Wie spiegelt sich das in der Arbeit der Militärseelsorge wider?

Seit der Eskalation des Kriegsgeschehens am 24. Februar 2022 haben Soldatinnen und Soldaten mehrfach davon berichtet, dass sich ihre Kinder und Familien Sorgen um sie machen. Ich weiß von Fällen, wo Kinder in der Schule angesprochen wurden: „Dein Vater ist Soldat – der muss jetzt in der Ukraine kämpfen und stirbt.“ – das macht etwas mit einer Familie. Wir haben deshalb Materialien erstellt, wie man mit Kindern über den Krieg sprechen kann. Gleichzeitig bereiten wir uns auch darauf vor, wie wir die Soldatinnen und Soldaten begleiten werden, die in Litauen ihren Dienst tun sollen. Denn dort soll und wird Militärseelsorge einen wichtigen Beitrag für das seelische Wohlergehen der Soldaten und ihrer Familie leisten.

Die pazifistische Haltung der Evangelischen Kirche in Deutschland wird durch den Krieg in der Ukraine und die Waffenlieferungen Deutschlands infrage gestellt. Wie bringt sich die Militärseelsorge in diese Debatte ein?

Als Bischof für die Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr bin ich für die Seelsorge zuständig. Das ist meine und unsere wichtigste Aufgabe. Aber natürlich bringen wir uns auch in friedensethische Debatten ein. Wir tun aber auch dieses als diejenigen, die Seelsorge an denjenigen leisten, die einen besonderen Beitrag für den Erhalt des Friedens leisten, für Soldatinnen und Soldaten. Am 24. Februar 2023 ist unser Debattenbeitrag erschienen: „Maß des Möglichen – Perspektiven einer evangelischen Friedensethik angesichts des Krieges in der Ukraine“. Darin halten wir fest, dass im Fall einer Aggression, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind, die Anwendung geeigneter Mittel, einschließlich militärischer, zur Selbstverteidigung oder Nothilfe gerechtfertigt sein kann. Dazu gehört auch die Leistung von Nothilfe durch Lieferung von Waffen. Voraussetzung für einen gerechtfertigten Einsatz militärischer Mittel ist dabei immer eine verantwortlich getroffene Entscheidung.

Die Militärseelsorge wird, z.B. aus der Friedensbewegung, kritisiert, sie würde den Militarismus stärken und ein gewaltvolles System stützen. Was entgegnen Sie dieser These?

Diese These kann ich in meinem Wirkungsbereich überhaupt nicht nachvollziehen. Wo in Deutschland wird Militarismus gestärkt oder ein gewaltvolles System gestützt? Es ist gut und richtig, dass wir nach den schrecklichen Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs sehr genau hinschauen, was das Militär leisten kann, soll und darf. Zu diesem Hinschauen gehört aber auch der Blick auf die Befreiung von Auschwitz. Sie ist militärisch geschehen. Wir sprechen deshalb von der ultima ratio – vom letzten geeigneten Mittel. Als solches betrachten wir kriegerische Gewalt. Sie muss aber geübt werden, damit sie im Ernstfall angewendet werden kann. Es ist herausfordernd, etwas jeden Tag zu üben, von dem man hofft, dass man es nie braucht. Das tun die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr und dabei begleiten wir sie.

Einfluss und Mitgliederzahlen der christlichen Kirchen in Deutschland werden geringer. Hat das spürbare Auswirkungen auf die Militärseelsorge?

Bisher ist das Ansehen der Militärseelsorge in der Bundeswehr sehr gut. Die Anzahl der Soldatinnen und Soldaten, die einer christlichen Kirche angehören, ist überproportional hoch. In einer Studie haben Sozialwissenschaftler herausgefunden, dass die überwältigende Mehrheit der Soldatinnen und Soldaten die Militärseelsorge schätzt und ihr einiges zutraut. Als Bischof gebe ich mein Bestes, dass dies so bleiben wird. Ich bin allen Militärgeistlichen und den übrigen Mitarbeitenden dankbar, die dieses Ziel unterstützen: wir wollen für Soldatinnen und Soldaten erreichbar sein und ihnen die seelsorgerliche und gottesdienstliche Begleitung geben, die sie in ihrem Leben und bei ihrer herausfordernden Arbeit benötigen.

Fragen von Matthias Ratz

Neues aus dem Presbyterium

In den Sitzungen in Dezember und Januar hat sich das Presbyterium schwerpunktmäßig mit drei Themen beschäftigt:

Doppelhaushalt 2024/2025
Turnusmäßig hatte das Leitungsgremium in Zusammenarbeit mit Herrn Thomas als Kassenleiter des evangelischen Verwaltungsamtes den neuen Haushalt zu beschließen. Erstmalig wurde ein Doppelhaushaltsplan für die zwei kommenden Jahre 2024 und 2025 erstellt.
Perspektivisch wird für das Haushaltsjahr 2024 ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 372.601€ erwartet. Ursächlich hierfür sind erheblich gestiegene Aufwendungen der Gemeinde, die unter anderem aus den Tariferhöhungen um rund 12% im Bereich der Personalkosten resultieren. Die Tarifpartner im kirchlichen Bereich haben sich den entsprechenden Anpassungen sowie der Auszahlung einer Inflationsausgleichsprämie angeschlossen. Hinzu treten einmalige Aufwendungen für die Presbyteriumswahl, Kosten für energetische Sanierungsmaßnahmen zur Ausstattung der Dachflächen von Kita und DBH mit einer Solarstromanlage, erhöhte Ausgaben für das diesjährige Gemeindefest sowie Finanzmittel zur Reorganisation des Archivs. Des Weiteren ist auch von einem Rückgang der Kirchensteuer auszugehen, der sich wiederum aus den sinkenden Mitgliederzahlen sowie aus dem geringeren Wirtschaftswachstum in Deutschland ergibt.
Ein bilanzieller Ausgleich findet regulär über eine entsprechende Rücklagenentnahme statt. Im Jahr 2025 prognostiziert Herr Thomas demgegenüber einen Überschuss in Höhe von 111.431€, was die Besonderheit der Ausgabensituation in diesem Jahr verdeutlicht.
Die Finanzlage der Kirchengemeinde insgesamt ist solide. Die Gemeinde ist gut aufgestellt und hat ausreichende Rücklagen. Nachdem in den letzten Jahren die Einnahmen hoch waren, haben sie nun voraussichtlich einen Scheitelpunkt erreicht und werden perspektivisch sinken. Verwaltungsamt und Presbyterium behalten die Entwicklung im Blick und sind darauf vorbereitet, Sparmaßnahmen zu treffen.

Kirchenmusik
KMD Martin Bambauer berichtete mit Dorothea Valerius als Vorsitzender des Kirchenmusikausschusses von den erfreulichen Entwicklungen im Bereich der Chöre und Ensembles. Nach den pandemiebedingten Einschränkungen beim gemeinschaftlichen Musizieren stabilisierten sich die Zahlen der Chormitglieder und Konzertbesuchenden. Der Projektcharakter habe insbesondere die Arbeit im Caspar-Olevian-Chor neu belebt und entspreche dem Zeitgeist. Sämtliche kirchenmusikalische Angebote vom Kinderchor über den Posaunenchor, dem Blockflötenenensemble bis hin zum Orgel-

sommer und den Konzerten werden von einer Vielzahl an Kirchenbesuchenden geschätzt und wiederkehrend besucht. Dies spricht für die hohe Qualität und auch überregional wirkende Attraktionskraft der hiesigen Kirchenmusik. Eine hochverdiente Auszeichnung ihrer engagierten Arbeit erfuhr zuletzt Astrid Hering, Leiterin des Kinderchors, durch die Verleihung des Kulturpreises der Stadt Trier, wozu ihr auch an dieser Stelle herzlich gratuliert wird. Großer Dank gebührt sämtlichen Gruppenleiter*innen, Dirigierenden und natürlich auch ehrenamtlichen Musiker*innen für ihren besonderen Einsatz zugunsten unserer Gemeinde.

Konzept des Konfi-Unterrichts

Die an der Konfirmandenarbeit beteiligten Hauptamtlichen unterbreiteten dem Presbyterium einen umfassenden Reformvorschlag für den Konfirmandenunterricht. Die Auswertung der Bedarfslage mache unter Berücksichtigung der Personallage eine Neukonzeption erforderlich, um das Angebot attraktiv und zeitgemäß zu gestalten, ohne inhaltlich zu große Abstriche hinnehmen zu müssen. Unter Zustimmung des Presbyteriums reduziert sich ab 2025 der Zeitraum der Konfirmationsvorbereitung von 18 auf knapp 12 Monate. Begonnen wird im Juni und im Folgejahr finden die Konfirmationen im Mai statt. Durch ein breit gefächertes Begleitprogramm sollen die Teilnehmenden stärker an das Gemeindeleben, die Aktivitäten der Jugendetage und das Christsein in Gemeinschaft herangeführt werden. In diesem Jahr beginnt demnach kein neuer Konfirmationsvorbereitungskurs. Die Jugendlichen und ihre Familien, die nach dem bisherigen System jetzt infrage kämen, werden schriftlich informiert. In der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs wird das Konzept ausführlich vorgestellt. *Hannah Knops*

Nachhaltig und für den guten Zweck

Kleidersammlung für Bethel

Vom 2. bis zum 6. April 2024 sammelt die Ev. Kirchengemeinde Trier Altkleider für die Brockensammlung der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel im Sammelbehälter am Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Beachten Sie bitte bei der Qualität Ihrer Spende, dass nur mit guter und tragbarer Kleidung die Arbeit Bethels unterstützt werden kann. Schuhe bitte paarweise zusammenbinden. Die Brockensammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband FairWertung e. V. Sie setzt sich somit für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein. Die Brockensammlung Bethel sammelt seit 130 Jahren in ganz Deutschland gemäß dem Bibelvers aus dem Neuen Testament »Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme«.

„Hallo! Wie geht's denn so?“
Änderungen im Besuchsdienst

joakant / pixelio.de

(Rz) Ab März verändert sich der Besuchsdienst für Seniorinnen und Senioren unserer Kirchengemeinde. Bisher gingen die Ehrenamtlichen zu allen Geburtstagskindern ab 80 Jahren. Doch schon seit einiger Zeit gibt es nicht mehr ausreichend Engagierte, um den Besuchsdienst flächendeckend zu gewährleisten. Außerdem wurden zunehmend Erfahrungen gesammelt, dass die Jubilare nicht zuhause waren, aus Vorsicht ihre Tür nicht öffneten oder einfach keinen Besuch wünschten. Auf der anderen Seite gibt es von Mitgliedern der Gemeinde immer wieder den Wunsch nach Besuch, mitunter auch nach einer längeren Begleitung.

So stellen wir den Besuchsdienst um: Die Geburtstagskinder ab 70 Jahren erhalten einen Gruß der Gemeinde per Post. Darin finden sie einen Hinweis auf den Besuchsdienst. Wer also einen Besuch wünscht, kann sich an das Gemeindebüro wenden, das den Wunsch an ein Mitglied des Besuchsdienstes weiterleitet. Dieses nimmt dann wiederum Kontakt mit dem zu Besuchenden auf und verabredet einen Termin. Dieser ist dann nicht mehr notwendig an den Geburtstag gebunden. Wer sich einsam fühlt oder einfach jemanden zum Reden sucht, kann sich auch an allen anderen Tagen des Jahres an den Besuchsdienst wenden.

Zu runden Geburtstagen (80, 90, 100 Jahre) kommt weiterhin ein Pfarrer oder eine Pfarrerin. Ebenso bleibt das Senioren-Geburtstagskaffeetrinken viermal im Jahr im Bonhoeffer-Haus bestehen.

Also, scheuen Sie sich nicht, den Besuchsdienst in Anspruch zu nehmen! Die Damen und Herren kommen gern zu Ihnen.

Wer sich selbst im Besuchsdienst engagieren möchte, ist herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro oder bei Pfarrer Matthias Ratz!

Pfarrer Detlef Schneider

Neuer Vakanzvertreter für die 3. Pfarrstelle

Ich heiße Detlef Schneider, bin 61 Jahre alt, meine Hobbies sind Singen, Tischtennis Spielen und Mountainbike-Fahren. Ich freue mich darüber, ab Mitte Januar bei Ihnen arbeiten zu können.

Mir ist es wichtig, dass die Menschen in Trier ihre Kirchengemeinde als Heimat erfahren, als einen Ort der Gemeinschaft und Raum der Verkündigung. Ich selbst möchte Mut machen, an den Gott zu glauben, für den kein Ding unmöglich ist. So sandte er mir im fortgeschrittenen Alter noch eine Lebensgefährtin, mit der ich nun in Mertesdorf wohne.

Zu meinem bisherigen Weg:

Geboren bin ich in Wuppertal, wo ich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit tätig war. Nach dem Theologiestudium war ich Vikar und Pastor im Hilfsdienst in Bonn.

Dann folgten zwei fünfjährige Sonderdienste in Köln, einer in der Kinder- und Jugendarbeit in Neubrück, der zweite mit Schwerpunkt in der Arbeit mit jungen Familien in Weiden. 2002 wurde ich in die Pfarrstelle nach Essen Rüttenscheid gewählt. Danach arbeitete ich zehn Jahre als Pfarrer in der Kirchengemeinde Tönisheide, mit Vertretungsaufgaben im Kirchenkreis Niederberg und zur Entlastung des Assessors.

Anschließend habe ich mich dann nach Trier orientiert.

Und so freue ich mich darauf, Sie und Euch in Trier bald einmal kennenzulernen!

Detlef Schneider

(Rz) Seit dem 15. Januar 2024 ist Pfarrer Detlef Schneider neuer Vakanzvertreter für die dritte Pfarrstelle (ehemals Pfarrerin Fleck). Er löst Pfarrer Sebastian Kost in dieser Aufgabe ab. Pfarrer Schneider wird vom Evangelischen Kirchenkreis mit einer Teilzeitstelle in die Gemeinde entsandt. Er übernimmt Amtshandlungen und Besuche aus dem dritten Pfarrbezirk sowie Seelsorge und Gottesdienste in mehreren Altenheimen. Darüber hinaus wird er den Bereich der gemeindlichen Diakonie übernehmen und den Besuchsdienstkreis begleiten.

Herzlich willkommen in Trier, Detlef Schneider! Wir wünschen einen gesegneten Dienst in unserer Gemeinde!

Sieben Wochen ohne Alleingänge!
Andachten in der Passionszeit

Bild: 7 Wochen Ohne/Getty Images

Die Passionszeit vor Ostern beginnt in diesem Jahr besonders früh. Wir wollen sie bewusst erleben. Dazu laden wir an fünf Mittwochabenden zu Andachten in der Passionszeit an. Sie orientieren sich, wie schon in den vergangenen Jahren, inhaltlich am Motto der evangelischen Fastenaktion „7 Wochen ohne".

Das Motto 2024 lautet: Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge! Im Vorwort des diesjährigen Begleitheftes heißt es: „Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten? Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken?"

Folgende Termine sind geplant, jeweils um 19 Uhr im Caspar-Olevian-Saal:

21.02.2024: „Miteinander gehen" mit Matthias Ratz

28.02.2024: „Mit denen da drüben" mit Thomas Luxa

06.03.2024: „Mit der weiten Welt" mit Martin Schulte

13.03.2024: „Mit den Anvertrauten" mit Ruben Voß

20.03.2024: „Mit Gott" mit Sonja Mitze

„… durch das Band des Friedens“

Weltgebetstag am 1. März um 17 Uhr

Die Gottesdienstordnungen des Weltgebetstags der Frauen haben eine lange Vorlaufzeit. In Deutschland wird die Liturgie jeweils im September des Vorjahres veröffentlicht. Für dieses Jahr haben palästinensische Christinnen den Weltgebetstag vorbereitet, lange vor dem Angriff der Hamas auf Israel und den daraus resultierenden kriegerischen Auseinandersetzungen. Und doch ist es bestimmt kein Zufall, dass wir in diesem Jahr aufgerufen sind, uns durch das Band des Friedens zu verbinden, die Sehnsucht unserer Schwestern in Palästina nach Frieden in der Region zu hören und gemeinsam dafür zu beten.

Schließen auch Sie sich über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christinnen und Christen zusammen: Freitag, 1. März 2024, um 17h im Caspar-Olevian-Saal (Willy-Brandt-Platz). Anschließend laden die Frauen des Vorbereitungsteams zu einem Imbiss und Austausch ein.

Stadtteilspaziergänge

Trier Nord sowie der jüdische Friedhof

Ortsvorsteher Dirk Löwe bietet weitere Stadtteilspaziergänge durch Trier-Nord an:

Vom Hauptfriedhof bis zum Nells Park: Freitag, 22. März, um 14 Uhr, Treffpunkt Eingang Hauptfriedhof Herzogenbuscher Straße.

Hauptfriedhof in Veränderung:

Freitag, 26. April, um 14 Uhr, Treffpunkt Eingang Hauptfriedhof Herzogenbuscher Straße. Alle Spaziergänge sind barrierefrei, dauern ca. 1,5 Stunden und am Schluss kehren wir noch in einem Café ein.

Der jüdische Friedhof: Freitag 19. April um 16:00 Uhr, einstündige Führung auf dem jüdischen Friedhof in der Weidegasse. Treffpunkt am Eingang. Für eine bessere Planung wird um Anmeldung im Gemeindebüro gebeten, aber auch Kurzentschlossene sind willkommen.

Infotag rund ums Älterwerden
15. März in der Europahalle

(Rz) Ein zentrales Anliegen der Seniorenbeiräte der Stadt Trier, des Landkreises Trier-Saarburg und des Seniorenbüros Trier e.V. ist es, die Interessen und Belange älterer Menschen in der Region zu vertreten. Erstmalig werden sie in einem Verbund aktiv und führen gemeinsam einen Informations- und Begegnungstag rund ums Älterwerden durch am 15.3.2024 in der Europahalle in Trier. Interessierte erwarten kostenlose Vorträge, Mitmachaktionen und Informationen rund um Gesundheit, Pflege, Vorsorge, Freizeit, Wohnen und Ernährung. Verschiedene Organisationen, Vereine und Unternehmen präsentieren ihr Angebot für Seniorinnen und Senioren. Auch die Evangelische Kirchengemeinde Trier wird dabei sein. Kommen Sie uns doch an unserem Stand besuchen! Informationen: infotag-2024-trier.de

Nachruf Udo Lange

Die neue Arbeitsstelle bei der Stadt Trier führte Udo Lange mit seiner Familie Anfang der 1970er Jahre in unsere Region. Schon als die jüngste Tochter ein Jahr alt war, nahm die komplette Familie regelmäßig sonntags in der Basilika am Gottesdienst teil. Als die junge Familie dann im Februar 1973 endlich in eine Wohnung in Trier ziehen konnte, intensivierte sich der Kontakt zur Kirchengemeinde. Zusammen mit seiner Frau Monika wurde Udo Lange aktiv: Er sang lange Jahre in der Kantorei; ab November 2006 übernahm er mit seiner Frau für elf Jahre den schon seit 1981 bestehenden Senioren-Tanzkreis im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Ob im Beruf oder in der Freizeit: Udo Lange versteckte seine protestantische Glaubensüberzeugung nicht. Der vielseitig Interessierte steckte voller Geschichten, die er gerne und mit viel Humor erzählte. Am 12. Oktober vergangenen Jahres ist Udo Lange nach schwerer Krankheit verstorben.

Martin Schulte

„Ich bin getauft auf deinen Namen“
Jetzt anmelden zur Taufe!

Foto: epd bild/Rainer Oettel

(Rz) Die Taufe drückt aus: Du gehörst zu Jesus Christus. Gott liebt dich. Du bist Teil der weltweiten Gemeinschaft der Kirche. Wir freuen uns über jeden Täufling, egal welchen Alters. Traditionell werden in der evangelischen Kirche vor allem Babys getauft, aber auch ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene können getauft werden. Bei Kindern geht der Taufe ein Taufgespräch mit den Eltern voraus, Erwachsene erhalten individuell abgesprochenen Taufunterricht zur Vorbereitung. Neben der Möglichkeit, im Gottesdienst am Sonntagmorgen zu taufen, bieten wir in der Sommerzeit einmal im Monat Taufgottesdienste am Samstagnachmittag in der Kirche zum Erlöser (Konstantin-Basilika) an. Hier kommen in der Regel mehrere Tauffamilien im kleineren Rahmen zusammen und die Taufen stehen im Zentrum. Die Taufgottesdienste sind öffentliche Gemeindegottesdienste und alle sind willkommen mitzufeiern.

Wenn Sie selbst getauft werden oder Ihr Kind taufen lassen möchten, melden Sie sich einfach im Gemeindebüro oder direkt bei den Seelsorgern der Gemeinde.

Termine der Taufgottesdienste 2024:
6. April, 16 Uhr, Prädikant Schulte
4. Mai, 14 Uhr, Pfarrer Ratz
1. Juni, 16 Uhr, Pfarrer Luxa
6. Juli, 14 Uhr, Vikar Voß
3. August, 14 Uhr, Pfarrer Luxa
7. September, 14 Uhr, Pfarrer Ratz
5. Oktober, 16 Uhr, Vikar Voß

Auf unsrer Arche ist Platz – Komm steig ein

Herzliche Einladung zum Musical-Projekt beim Kinderchor

Du singst gerne und hättest Spaß daran, einmal in eine andere Rolle zu schlüpfen?! – Dann gibt es ab sofort eine tolle Gelegenheit, dies auszuprobieren! Bald beginnen beim Kinderchor die intensiven Proben für unser diesjähriges Kindermusical, das am 6. und 7. Juli im Caspar-Olevian-Saal aufgeführt wird. Wir werden die Geschichte von Noah und seiner Arche erzählen. Natürlich brauchen wir da neben Noah und seiner Familie, die am großen Schiff bauen, viele Tiere an Bord! Freu Dich auf eingängige Melodien, einen Regen-Rap, bunte Kostüme und eine fröhliche Gemeinschaft!
Also lass Dir diese Chance nicht entgehen:

Am Montag, 19. Februar, um 16.30 Uhr begrüßen wir im Caspar-Olevian-Saal interessierte Sängerinnen und Sänger an Bord unsrer Arche! Melde Dich vorher bei Chorleiterin Astrid Hering per Mail unter: astrid.hering@ekir.de oder telefonisch: 0651 99 43 812.

Kulturpreis der Stadt Trier für Astrid Hering

(Rz) Chorleiterin Astrid Hering gehört zu den zehn diesjährigen Kulturpreisträgerinnen und -preisträgern der Stadt Trier. 1999 hat sie mit Martin Bambauer zusammen den Evangelischen Kinderchor gegründet. Seit 2012 leitet sie ihn allein. Jedes Jahr führt sie mit den Kindern ein fröhliches Musical im Sommer sowie das Singspiel im Familiengottesdienst an Heiligabend auf. Dazu kommen weitere Auftritte wie z.B. im Karnevalsgottesdienst, beim Gemeindefest oder zu Erntedank. Dabei textet und komponiert sie eigenständig und zusammen mit KMD Martin Bambauer. Liebe Astrid, dein unglaubliches Engagement, dein einfühlsamer und gleichzeitig bestimmter Umgang mit den Kindern, deine hohe musikalisch-pädagogische Kompetenz und deine große Begeisterung für die Musik in unserer Gemeinde sind wahrlich diese Auszeichnung wert. Herzlichen Dank für deinen wunderbaren Dienst!

Fahrt nach Taizé im Sommer 2024

Ökumenische Freizeit für junge Menschen zwischen 18 und 29 Jahren

Foto: epd bild/Arend

Musik, Gruppenaktivitäten, Spirituelles, einfaches Leben & Begegnungen mit Menschen aus der ganzen Welt! Das erwartet uns vom 18.08. bis zum 25.08. in der Ökumenischen Kommunität Taizé.

Eine Woche werden wir am Leben der Brüder und Schwestern in Taizé teilnehmen. Wir übernachten in Zelten. Der Tag ist strukturiert durch drei Tagesgebete, in denen wir Taizé-Lieder singen, beten und still werden. Vormittags werden wir an Bibelarbeiten teilnehmen. Nachmittags tauschen wir uns in internationalen Kleingruppen aus oder helfen mit bei anstehenden Aufgaben.

Die Fahrt kostet 290€ und wird geleitet von Pastoralassistentin Elisabeth Pick und Vikar Ruben Voß. An- und Abreise geschieht in Kleinbussen. Veranstalter sind der katholische Pastorale Raum Trier und die Evangelische Kirchengemeinde Trier.

Weitere Informationen hat Ruben Voß (ruben.voss@ekir.de). Den Flyer mit dem Anmeldeformular gibt es im Gemeindebüro oder online auf www.evangelisch-trier.de.

Bericht aus der Jugendetage
Themenfreitag, Actiondonnerstage und mehr

Durch die Jugendetage weht ein frischer Wind, der auch Veränderung mit sich bringt. So gibt es seit dem vergangenen September eine Mischung aus Altbewährtem und neuen Ideen.

Rückblick
Neue Veranstaltungen sind Themenfreitage, bei denen die Freitage unter einem Motto stehen. So wurde schon gemeinsam gesungen, getanzt und gebacken. Auch ein weihnachtlicher Poetry Slam Workshop fand im Dezember statt. Altbewährt sind die Action Donnerstage, die außerhalb des DBH stattfinden und oft mit Bewegung zu tun haben. So gab es zuletzt eine Fahrradtour mit anschließendem Klettern und Kuchenessen in der Blocschokolade sowie ein gemeinsames Schlittschuhlaufen.
Das Jugendteam, das an der Planung und Durchführung der Veranstaltungen beteiligt ist, fuhr im November für ein Wochenende nach Neuerburg, um zu reflektieren, wie es in der Jugendetage aktuell ist und wie es zukünftig sein soll. Ende Dezember wurden mit dem Jugendteam zusammen die Weihnachtsbäume in der Basilika geschmückt und im Anschluss gab es ein gemeinsames Jahresabschlussessen.

Ausblick
Für die kommenden Monate sind bereits weitere Aktionen geplant. So findet im Februar zusammen mit den Johannitern ein Generationenfrühstück statt, bei dem Personen aus unterschiedlichen Generationen ins Gespräch kommen können. Es gibt auch neue Themenfreitage, die vom gemeinsamen Kochen bis hin zu Spiel- und Quizabenden reichen. Zusätzlich steht, als großes Projekt, die Neugestaltung des Teamraums mit Ideen und Mithilfe des Jugendteams an.

Max Heinz, Jugendleiter

Post-Café
Hilfe mit Behördenbriefen und Formularen

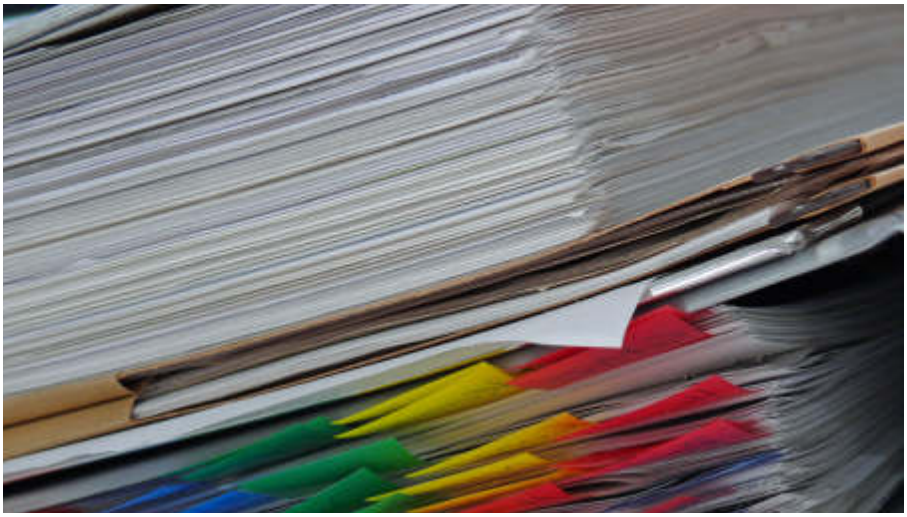


Foto: Lupo / pixelio.de

Durch die Initiative des Diakonischen Werkes gibt es seit ein paar Monaten das Angebot Post-Café. Das Post-Café findet jeden Mittwoch von 17 bis 19 Uhr im Dietrich Bonhoeffer Haus (Nordallee 7) statt, parallel zum Sprachcafé. Es handelt sich hierbei um ein ehrenamtliches Angebot für Menschen, die Schwierigkeiten haben und Unterstützung benötigen, Anträge oder Formulare auszufüllen oder Briefe und Bescheide der verschiedensten Behörden zu verstehen.

Es erhalten alle Personen Hilfe, völlig unabhängig von ihrer Religion oder Nationalität. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, man kann einfach vorbeikommen. Bitte bringen Sie hierzu die benötigten Unterlagen mit, damit Sie auch wirklich Hilfe erhalten können.

Es gibt keinerlei Beschränkung, wie oft jemand kommen darf. Manchmal kann es sein, dass man ein wenig warten muss, dann lässt sich die Wartezeit mit warmen und kalten Getränken und Kuchen in den Räumen des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses überbrücken. Jede Person erhält Auskunft und Unterstützung.

Bitte erzählen Sie dies auch gerne weiter!

Falls noch weitere Informationen benötigt werden oder sonstige Fragen zu beantworten sind, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Irmgard Fickenscher unter folgender Telefonnummer: 0170 55 22 175 oder per E-Mail: Supervision.fickenscher@web.de oder mit Frau Kockler vom Diakonischen Werk (Tel.: 01516 40 49 850) oder Kockler@diakoniehilft.de

Irmgard Fickenscher

Neuer Name – neue Begeisterung
Das Blockflötenensemble „Flautissimo Trier“ stellt sich vor

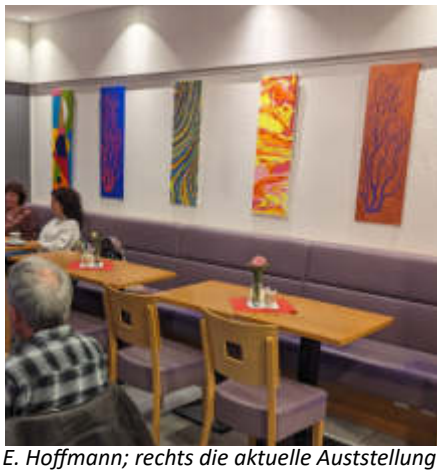
Nicht nur der Name des bisher bekannten Flötenkreises unserer Kirchengemeinde wurde erneuert - es musizieren auch viele neue Flötenbegeisterte mit. Zurzeit sind es zehn Musiker und Musikerinnen, die Blockflöten von der Sopranino bis zum Subbass erklingen lassen und hierbei zum Teil auf Nachbauten historischer Instrumente spielen. Dabei werden Stücke von der Renaissance bis hinein in die Moderne geprobt, es wird an geistlichen und weltlichen Werken von Mozart bis Scott Joplin gearbeitet und hierbei ein vielfältiger, einzigartiger Klang erzeugt. Die Proben finden mittwochs von 18:00 bis 19:30 Uhr in den Räumlichkeiten der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG) statt. Die Ansprechpartnerin Audrey Müller-Oehring betont, dass Vorkenntnisse, besonders an der Sopran- und Altflöte, nötig seien, motivierte Neulinge aber ebenfalls gern begrüßt würden. Demnächst durchläuft die Gruppe ein zweites Coaching unter Anleitung der renommierten Kölner Blockflötistin Meike Herzig in Bonn. Das Ensemble ist am 10.03.24 im Gottesdienst zur Einführung des dann neu gewählten Presbyteriums zu hören. Üblicherweise spielen die Flötistinnen und Flötisten auch im Rahmen des jährlichen Gemeindefests und gestalten mehrere Adventsandachten im Brüderkrankenhaus.

Hierbei kommen ihnen neben einer umfangreichen Notensammlung auch diverse Holzblasinstrumente aus dem Nachlass von Hela Schmutzler (1945-2023) zugute, die explizit im liebevollen Gedenken an die einstige Gründerin des Trierer Flötenkreises noch lange zu Gehör gebracht werden sollen.

Hannah Knops

Neue Ausstellungen im Café Basilika

Dietmar E. Hofmann-Leitmeritz stellt aus



Fotos: Links D. E. Hoffmann; rechts die aktuelle Aussstellung

Im Café Basilika am Konstantinplatz ist nicht nur für Speis und Trank gesorgt, sondern es gibt auch immer etwas Besonderes zu sehen: Die aktuelle Kunstausstellung „Kunterbunt“ mit sieben Acrylbildern von Marion Schmitt ist noch bis zum 2. März zu sehen.

Danach wird vom 6. März bis 17. Mai eine Auswahl von Werken des überregional bekannten Künstlers Dietmar E. Hofmann-Leitmeritz ausgestellt. Hofmann verstarb im Februar 2020 im Landkreis Kusel, wo er seit 1986 seine Galerie und Akademie im „Kleinen Kunstbahnhof“ in Eschenau betrieb. Zwei seiner Töchter verwalten den Kunstnachlass. „Unser Ziel ist es, die Bekanntheit unseres Vaters posthum zu erhöhen und Liebhaber für die Werke zu finden“, beschreibt Marja Hofmann die Situation. „Unser Vater wäre dieses Jahr 80 Jahre alt geworden. Eine Ausstellung in Trier hätte ihm bestimmt auch gefallen“, heißt es weiter.

Seine mutigen Experimente mündeten in lebhafte Techniken, die auch in den Werken zu entdecken sind, die im Café ausgestellt werden. „Wir möchten für den kleinen Raum des Cafés ein harmonisches Gesamtbild zusammenstellen“, beschreibt Frau Hofmann die Herausforderung der geplanten Ausstellung. Gezeigt werden kleinere Werke, die sich gegenseitig hervorheben und sich dem Betrachter durch eine eher einschmeichelnde hintergründige Wirkung öffnen und nicht aufdrängen.

Den förmlichen Start in die Ausstellung bietet eine Vernissage mit Verlosung eines Werkes in Anwesenheit der Töchter des verstorbenen Künstlers am Samstag, 9. März, um 15 Uhr. Die Initiatoren der Ausstellung freuen sich auf regen Besuch.

Herbert Küstner

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden".

Auch du kannst Frieden schließen, wenn du mit jemand Streit hattest. Manchmal ist es auch gut, den ersten Schritt zu machen und auf den anderen zuzugehen. Reich ihm oder ihr deine Hand – als Friedensangebot.

Abkühlung für Hitzköpfe

Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eiswürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eiswürfel in dein Getränk.

Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama."

Deine Laterne

Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung. Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Der kleine Frieden hat Bauchschmerzen

In den vergangenen Wochen hat der kleine Frieden sich oft ängstlich, bedroht und noch kleiner gefühlt, als er sowieso schon ist.

Es gibt so viel Krieg in der Welt.

Viele Menschen haben deswegen Kummerund es geht ihnen schlecht. Das macht dem kleinen Frieden Bauchschmerzen. Er kann es nicht ertragen, all das Leid zu sehen.

Er hat doch so hart gearbeitet und sich dafür eingesetzt, dass die Menschen sich vertragen und fröhlich miteinander leben.

Er hat Angst, dass die Menschen ihn vergessen. Er wünscht sich doch einfach nur, dass alle sich verstehen und miteinander auskommen. Der kleine Frieden weiß jedoch auch, dass es viele Menschen gibt, die ihn unterstützen und ihm helfen wollen, die Welt zu verbessern.

Er erinnert sich daran, dass es auch Gutes in der Welt gibt, und ist dankbar für jeden Ort, an dem er willkommen ist.

Jetzt, wo er daran denkt, geht es ihm direkt schon ein wenig besser.

Johanna Gilcher

Besondere Gottesdienste

Jugendgottesdienst am 18. Februar
Jugendliche feiern Gottesdienst. Jugendliche bereiten zusammen mit Pfarrer Matthias Ratz ein Thema vor mit eigenen Texten, Gebeten und Aktionen. Jugendliche sind dazu eingeladen mitzufeiern. Auch Eltern oder kleine Geschwister sind natürlich herzlich willkommen. Sonntag, 18. Februar, um 18 Uhr im Caspar-Olevian-Saal.

Gottesdienst in der Cüppers-Schule
Einmal im Quartal feiern wir Gemeindegottesdienst in der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule am Trimmelter Hof. Der nächste Termin ist der 3. März um 10:30 Uhr. Martin Schulte und sein Team bereiten den Gottesdienst kreativ gemeinsam vor. Für eine Kinderbetreuung ist gesorgt. Herzliche Einladung – nicht nur an die Bewohner der Höhenstadtteile!

Kiki - die Kinderkirche
Kiki – die Kinderkirche ist unser Gottesdienstformat für Kinder im Grundschulalter. Viermal im Jahr treffen wir uns zum Singen, Spielen, Beten, Basteln, Hören einer biblischen Geschichte und zum gemeinsamen Essen. Wir freuen uns über neue Kinder! Kiki – die Kinderkirche wird von Pfarrer Matthias Ratz und einem Team vorbereitet. Für eine bessere Planung wird um Anmeldung unter matthias.ratz@ekir.de gebeten, aber auch Kurzentschlossene sind willkommen. Nächster Termin ist Samstag, 9. März, von 10-13 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

KIRCHE MIT KINDERN

Einführung des neuen Presbyteriums
Am 18. Februar wird das neue Presbyterium der Kirchengemeinde Trier gewählt. Die neuen und wiedergewählten Mitglieder des Leitungsgremiums werden im Gottesdienst am 10. März um 11 Uhr im Caspar-Olevian-Saal feierlich in ihr Amt eingeführt. Dazu ist die Gemeinde herzlich eingeladen.

Taizé-Abend
Am 24. März um 18 Uhr feiern wir einen meditativen Abendgottesdienst im Caspar-Olevian-Saal: Die wunderbaren Gesänge aus der ökumenischen Kommunität Taizé, nachdenkliche Texte, biblische Impulse und tiefgehende Gebete prägen den Taizé-Abend. Im Anschluss gibt es bei einem Glas Wein Gelegenheit zur weiteren Gemeinschaft.

Kirche kunterbunt
Kirche kunterbunt ist frech und wild und wundervoll – einfach eine spaßige Art, Kirche zu sein. Einmal im Monat treffen sich Familien in der Kirche St. Valerius in der Bornewasserstraße 50 (Feyen). Sie erleben ein biblisches Thema an verschiedenen kreativen Stationen und in einer Feierzeit mit Liedern, Gebet und dem Konfetti-Segen. Ein gemeinsames Essen gehört immer dazu. Die nächsten Termine sind 10. März und 21. April, jeweils 15 bis ca. 17.30 Uhr. Kirche kunterbunt wird ökumenisch veranstaltet von der Pfarrei St. Matthias und der Evangelischen Kirchengemeinde Trier. Ansprechpartner ist Pfarrer Matthias Ratz.

Mini-Gottesdienst
Der Mini-Gottesdienst ist für die Minis, also die Kleinsten in der Gemeinde. Der Mini-Gottesdienst ist mini, weil er nur etwa 30 Minuten dauert. Der Mini-Gottesdienst ist aber trotzdem ganz groß, weil Gott immer dabei ist. Eingeladen sind Familien mit Kindern von der Geburt bis zum Ende der Kindergartenzeit. Nach dem Gottesdienst gibt es bei Keksen und Saft Gelegenheit zum Spielen und Erzählen. Die nächsten Termine sind jeweils Samstag, am 9. März und 13. April um 16 Uhr im Caspar-Olevian-Saal am Willy-Brandt-Platz. Ansprechpartner ist Pfarrer Matthias Ratz.

Wir nehmen Anteil

Aus Gründen des Datenschutzes können wir hier keine Angaben machen

Kontakte

Pfarrer Thomas Luxa
Engelstraße 17 | 54292 Trier
Tel. 0651 99553667
thomas.luxa@ekir.de

Pfarrer Matthias Ratz
Tempelherrenstr. 50 I 54294 Trier
Tel. 0651 93726887
E-Mail: matthias.ratz@ekir.de

Gemeinsames Pastorales Amt
Prädikant Martin Schulte
Vorsitzender Presbyterium
Tel. 0151 20209107
martin.schulte@ekir.de

Pfarrerin Sonja Mitze
Tel. 06591 6109453
0151 44621640
sonja.mitze.1@ekir.de

Pfarrer Detlef Schneider
Tel. 0651 99544658
detlef.schneider@ekir.de

Tobias Schauer
stellv. Vorsitzender Presbyterium
tobias.schauer@ekir.de

Vikar Ruben Voß
Tel. 01590 1302447
ruben.voss@ekir.de

KMD Martin Bambauer
Tel. 0651 994912012
martin.bambauer@ekir.de

Denise Haubrich, Kindergartenleiterin
Tel. 0651 39027 | Fax: 99189348
kita.trier@ekir.de

Küsterin Lidia Keller
Tel. 0171 5306236
lidia.keller@ekir.de

Küster Peter Becker
Tel. 0171 1829554
peter_erich.becker@ekir.de

Stephan Scholzen
Hausmeister Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Tel. 0174 5620234
stephan.scholzen@ekir.de

Herbert Küstner-Brunner
Café Basilika
Tel. 0651 9949120-15
herbert.kuestner-brunner@ekir.de

Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Trier
Konstantinplatz 10, 54290 Trier

Evangelisches Gemeindebüro
Konstantinplatz 10, 54290 Trier
Tel. 0651 9949120-0

Evangelische Kirche zum Erlöser - Konstantin-Basilika
Martin-Luther-Platz, 54290 Trier
Tel. 0651 42570

Caspar-Olevian-Saal
Willy-Brandt-Platz, 54290 Trier

Dietrich-Bonhoeffer-Haus Gemeindezentrum
Nordallee 7, 54292 Trier

Café Basilika
Konstantinplatz 10, 54290 Trier
Tel. 0651 9949120-15

Ev. Kindertagesstätte Wichernhaus
Am Palastgarten 4, 54290 Trier
Tel. 0651 39027

Diakonisches Werk
Theobaldstraße 10, 54292 Trier
www.diakoniehilft.de
Tel. 0651 - 20900-50

Evangelische Studentinnen- und Studentengemeinde
Im Treff 19, 54296 Trier
www.esg-trier.de

Web-Adressen

www.evangelisch-trier.de
www.facebook.com/EvangelischTrier
Instagram: @evangelisch_trier

www.presbyteriumswahl.de

www.ekkt.ekir.de
www.ekir.de

Auf einen Blick

Gemeindebüro
Tel. 0651 9949120-0
Fax: 0651 9949120-20
E-Mail: trier@ekir.de

Öffnungszeiten
Montag bis Mittwoch
09.00 Uhr - 12.00 Uhr
14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstag
09.00 Uhr - 12.00 Uhr
14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag
09.00 Uhr - 12.00 Uhr

Evangelische Kirche zum Erlöser - Konstantin-Basilika
Tel. 0651 42570

Öffnungszeiten
Januar, Februar, März
Dienstag bis Samstag
10.00 Uhr - 12.00 Uhr
14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Sonntag 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

April
Montag bis Samstag
10.00 Uhr - 18.00 Uhr
Sonntag 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Homepage Kirchengemeinde
www.evangelisch-trier.de

Newsletter
Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Gemeindebrief
E-Mail: gemeindebrief.trier@ekir.de
Gerne können Sie den Gemeindebrief durch eine Spende unterstützen.
Stichwort: Gemeindebrief

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 22. April 2024 und gilt bis 14. Juli 2024.
Redaktionsschluss: 8. März 2024

Bankverbindung Kirchengemeinde
Evangelische Kirchengemeinde Trier
Sparkasse Trier
IBAN-Nr.:
DE45 5855 0130 0000 2325 61
SWIFT-BIC: TRISDE55
Wir bitten bei Überweisung von Spenden im Betreff Ihre Adresse anzugeben, um Ihnen eine Zuwendungsbescheingung zuzusenden.

Kirchentaxi zum Gottesdienst
Telefon: 0651 48048
Anruf bis Sonntagmorgen 08.00 Uhr

Impressum

Herausgeber
Evangelische Kirchengemeinde Trier durch den Redaktionsausschuss im Auftrag des Presbyteriums: Hannah Knops (HK), Birgit Kochsiek (Koch), Ulrike Lamberty (Lam), Marlies Lehnertz-Lütticken (MLL), Frieder Lütticken (Ltt), Christiane Schmitz (CS), Arnim Schmidt-Dominé (ASD), Vorsitz: Pfarrer Matthias Ratz (Rz); V.i.S.d.P.

Layout und Bildredaktion
aktiv Kommunikationsdienst, Arnim Schmidt-Dominé, Tel. 0651 970670
Druck (100% Recyclingpapier) Gemeindebriefdruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Angebote

Kinder- und Jugendarbeit

Kirche mit Kindern
Pfarrer Matthias Ratz
Tel. 0651 93726887

Kinder- und Jugendtreff
jugendtreff.trier@ekir.de
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Maximilian Heinz, Jugendleiter
maximilian.heinz@ekir.de
Tel. 0152 34336854

Christoph Schaan, Jugendmitarbeiter
Tel. 0178 2030020

Kirchenmusik

Blockflötenensemble Flautissimo Trier
Mittwoch 18.00 - 19.30 Uhr
Kontakt: Audrey Müller-Oehring,
Tel. 0177 8957387
ESG-Zentrum an der Uni, Im Treff 19

Caspar-Olevian-Chor
Montag 19.30 - 21.15 Uhr
KMD Martin Bambauer
Tel. 0651 9949120-12
Caspar-Olevian-Saal

Evangelischer Kinderchor
Montag 16.30 - 17.30 Uhr
(phasenweise bis 18.00 Uhr)
Astrid Hering, Tel. 0651 99438-12
Caspar-Olevian-Saal

Posaunenchor
Dienstag
17.30 Uhr Anfängerkurs
19.00 Uhr Posaunenchor
Matthias Schirg
matthias.schirg@ekir.de
Caspar-Olevian-Saal

Quarter past seven
Dienstag 19.30 Uhr
Martin Sons, Tel. 0651 9912066
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Trierer Bachchor
Donnerstag 19.30 - 21.30 Uhr
KMD Martin Bambauer
Tel. 0651 9949120-12
Caspar-Olevian-Saal

Gospel-Voices e.V.
Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr
Kontakt: info@gospelvoices-trier.de
Ramona Heeke, Tel. 0651 46815890
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Acryl-Malkurs

Montag 15.00 - 17.00 Uhr
Frau Ebert, Tel. 0651 15018171
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

bibleclass

Glaubenskurs (englisch/farsi)
„basic course christianity“
Pfarrer Sebastian Kost,
Mobil: 01578 5290818
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Persischer Hauskreis
Termine bitte erfragen:
Rofia Rezazadeh
Mobil: 0176 79053896
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Café Basilika

Offener Treff
Mittwoch bis Samstag
13.00 - 17.00 Uhr
Herbert Küstner, Tel. 0651 9949120-15

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst
Sonn- und Feiertag
Sabine Schulte, Tel. 0651 9934979
Café Basilika

„Café Parkinson“

Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr
14.02./13.03./10.04.
Offener Treffpunkt für Menschen mit Parkinson und ihre Angehörigen
Café Basilika

Café wahnsinnig lebendig

Dienstag 16.30 - 19.30 Uhr
16.04.
Treffpunkt für alle: groß, klein, gesund, krank, normal, unnormal, anders ...
Frau Mann, Tel. 7183547
Café Basilika

Angebote

Die 4 - Männer kochen
Mittwoch 19.00 Uhr - 21.30 Uhr
26.06.
Tobias Schauer
tobias.schauer@ekir.de
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Disco-ssion
Samstag 19.00 - 23.00 Uhr
04.05.
Moni Reinsch, Tel. 0651 3089602
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Frauentreff
1. Donnerstag im Monat 14.30 Uhr
Diakonisches Werk Trier,
Tel. 0151 72415177, 0151 20543144
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Gymnastik für Ältere
Dienstag 08.30 - 09.30 Uhr
Dienstag 09.30 - 10.15 Uhr
Frau Diedrich, Tel. 06569 417
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Handarbeitskreis
Montag 14.00 - 17.00 Uhr
Handarbeiten aller Art
Frau Vogt Pleijel, Tel. 0651 56146891
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Handarbeit Anleitung
1. Samstag im Monat ab 13.00 Uhr
Frau Vogt Pleijel, Tel. 0651 56146891
Café Basilika

Lachclub
Freitag 1 x monatlich 19.00 - 20.00 Uhr
Termine bitte erfragen.
Lach-, Atem-, Entspannungsübungen
Jutta Bretz, Tel. 0651 1455996
Ingeburg Brandt, Tel. 0651 9933957
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Lesekreis
Mittwoch 15.30 - 17.30 Uhr
21.02./06.03./20.03./03.04./17.04.
Rosemarie Ommeln, Tel. 0651 10360
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Literaturkreis
4. Dienstag im Monat
10.00 - 12.00 Uhr
Wir lesen und besprechen Literatur aus aller Welt.
Doris Wiegand, Tel. 0651 74123
Café Basilika

Männerstammtisch
Mittwoch 15.00 Uhr
Martin Schulte, Tel. 0151 20209107
Café Basilika

Montagsclub
Montag 14.30 - 16.30 Uhr
Wir sind ein Kreis von Seniorinnen. Die Treffen beginnen mit einer Andacht. Nach dem Kaffee- bzw. Teetrinken widmen wir uns verschiedenen thematischen Schwerpunkten.
Dietlind Lindenmeyer
Tel. 0651 21729
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Morgenlob
Donnerstag 11.00 Uhr
22.02./07.03./21.03./04.04./18.04.
Ein Morgen von und für Frauen, mit Andacht, Schlemmerfrühstück und viel Unterhaltung.
Pfrarrer i.R. Hans Herfel,
Tel. 0651 1707488
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Öffentlichkeitsarbeit
Schaukastengruppe
Treffen nach Vereinbarung
Sabine Schulte, Tel. 0651 9934979

Post-Café
Mittwoch 17.00 - 19.00 Uhr
kostenlose Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen, Formularen oder Post von öffentlichen Institionen
ehrenamt@diakoniehilft.de
Patricia Schmidt-Luxa,
Tel. 0160 5282429
Irmgard Fickenscher, Tel. 0170 5522175
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Angebote

Qi Gong
Mittwoch 09.00 - 10.00 Uhr
Termine bitte erfragen.
Yi Xue-Praxis: Qi Gong zur Stärkung von Gesundheit und Wohlbefinden
Regina Stolle, Tel. 06578 7319
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Sommer im Palastgarten

Selbsthilfegruppen
Gruppe für „Trauernde Eltern in Trier“, deren Kind gestorben ist.
Tina Tietzen, Tel. 0651 1456339

Gruppe Alkohol- und Medikamentenabhängige und ihre Partner
Frau Papanastasiou, Diakonisches Werk, Tel. 0651 2090058

Gruppe Glücksspielsüchtige
Mittwoch 19.15 - 21.15 Uhr
Tel. 0179 2492087
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Senioren-Skatgruppe
Mittwoch 13.30 -16.30 Uhr
Frau Weinem, Tel. 0172 6390863
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Sprachcafé für Geflüchtete
Mittwoch 17.00 - 19.00 Uhr
Patricia Schmidt-Luxa
Tel. 0160 5282429
schmidt-luxa@diakoniehilft.de

Tanztreff
Anmeldung unter Tel. 0651 4604747

Wanderung
Karin Geiben Tel. 0651 15445

Gottesdienste

Kirchentaxi zum Gottesdienst
Telefon: 0651-48048
Anruf bis Sonntagmorgen 08:00 Uhr

Aktuelle Informationen finden Sie auch immer auf: https://trier.ekir.de/inhalt/gottesdienstplan/

SCAN ME

FEBRUAR

Sonntag, 18. Februar 11.00 Uhr
Caspar-Olevian-Saal, *Luxa*

Sonntag, 18. Februar 18.00 Uhr
Jugendgottesdienst,
Caspar-Olevian-Saal, *Ratz+Team*

Mittwoch, 21. Februar 19.00 Uhr
Passionsandacht,
Caspar-Olevian-Saal, *Ratz*

Sonntag, 25. Februar 11.00 Uhr
Caspar-Olevian-Saal, *Voß*

Mittwoch, 28. Februar 19.00 Uhr
Passionsandacht,
Caspar-Olevian-Saal, *Luxa*

MÄRZ

Freitag, 1. März 17.00 Uhr
Ökum. Gottesdienst, Weltgebetstag,
Caspar-Olevian-Saal, *Mitze*

Gottesdienste

Sonntag, 3. März 10.30 Uhr,
Familiengottesdienst,
Wilhelm-Hubet-Cüppers-Schule,
Schulte

Sonntag, 3. März 11.00 Uhr
mit Abendmahl (Traubensaft),
Caspar-Olevian-Saal, *Luxa*

Mittwoch, 6. März 19.00 Uhr
Passionsandacht,
Caspar-Olevian-Saal, *Schulte*

Samstag, 9. März 10.00 Uhr
Kinderkirche
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, *Ratz*

Samstag, 9. März 16.00 Uhr
Minigottesdienst
Caspar-Olevian-Saal, *Ratz*

Sonntag, 10. März 11.00 Uhr
Einführungsgottesdienst neues
Presbyterium,
Caspar-Olevian-Saal, *alle Liturgen*

Sonntag, 10. März 15.00 Uhr
Kirche Kunterbunt
St. Valeriuis, *Ratz*

Mittwoch, 13. März 19.00 Uhr
Passionsandacht,
Caspar-Olevian-Saal, *Voß*

Sonntag, 17. März 11.00 Uhr
Caspar-Olevian-Saal, *Luxa*

Mittwoch, 20. März 19.00 Uhr
Passionsandacht,
Caspar-Olevian-Saal, *Mitze*

Sonntag, 24. März 11.00 Uhr
Basilika, *Ratz*

Sonntag, 24. März 18.00 Uhr
Taizé-Gebet
Caspar-Olevian-Saal, *Luxa*

DIE KAR- UND OSTER-GOTTESDIENSTE FINDEN SIE AUF DER HINTEREN UMSCHLAGSSEITE INNEN.

APRIL

Samstag, 6. April 16.00 Uhr
Taufgottesdienst,
Basilika, *Schulte*

Sonntag, 7. April 11.00 Uhr
mit Abendmahl (Wein),
Basilika, *Schulte*

Samstag, 13. April 16.00 Uhr
Minigottesdienst
Caspar-Olevian-Saal, *Ratz*

Sonntag, 14. April 11.00 Uhr
Basilika, *Ratz*

Sonntag, 21. April 11.00 Uhr
Basilika, *Mitze*

Sonntag, 21. April 15.00 Uhr
Kirche Kunterbunt
St. Valeriuis, *Ratz*

Sonntag, 21. April 19.00 Uhr
Musikalischer Abendgottesdienst
Basilika, *Luxa*

Freitag, 26. April 19.00 Uhr
Evensong
Basilika, *Luxa*

Sonntag, 28. April 11.00 Uhr
Basilika, *Schulte*

OSTER-GOTTESDIENSTE

GRÜNDONNERSTAG, 28. MÄRZ 2024

19.00 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl (Wein)
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Pfarrer Ratz und Vikar Voß

KARFREITAG, 29. MÄRZ 2024

11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
Basilika, Prädikant Schulte

15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)
Caspar-Olevian-Saal, Pfarrerin Mitze

OSTERSONNTAG, 31. MÄRZ 2024

06.00 Uhr Gottesdienst am Ostermorgen,
mit Abendmahl (Traubensaft)
Liturgische Auferstehungsfeier
Basilika, Pfarrer Luxa
mit anschließendem Frühstück

11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)
Basilika, Pfarrer Ratz

OSTERMONTAG, 1. APRIL 2024

11.00 Uhr Familiengottesdienst
Basilika, Vikar Voß

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

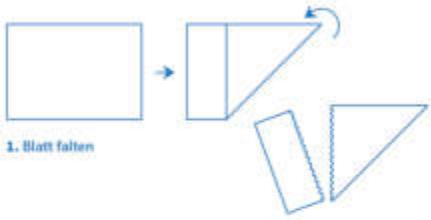
www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

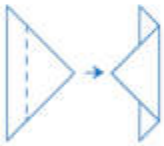
Der nächste Gemeindebrief erscheint am 22. April

FALTANLEITUNG **FRIEDENSTAUBE**

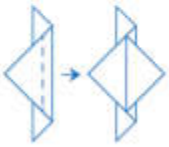


1. Blatt falten

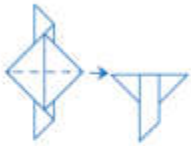
2. Rand abtrennen



3. Etwa zwei Drittel der Fläche umknicken

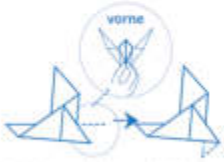


4. Etwa drei Viertel des oberen Dreiecks auffalten

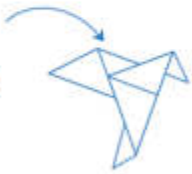


5. Zusammenklappen

6. Flügel auf beiden Seiten hochklappen



7. Spitze nach innen einstülpen und ...



8. Dem Frieden nachjagen

EKD Evangelische Kirche in Deutschland